

II. Herkunftserzählungen in Britannien

Um im folgenden Mißverständnissen entgegenzuwirken, sollen kurz Begrifflichkeiten geklärt werden. Die germanischen Einwanderer, unter deren Herrschaft das heutige England nach und nach fiel, werden mit dem Kunstbegriff „Angelsachsen“ belegt. Dieser Begriff hat den Vorteil, lange etabliert zu sein, auch wenn er nicht alle Stämme, die an der Landnahme beteiligt waren, einschließt.¹ Des weiteren ergibt sich daraus eine zwanglose Unterscheidung von den Stämmen im heutigen Deutschland und Dänemark. Als „Britten“ werden die keltischen Ureinwohner Britanniens bezeichnet, die die Königreiche in Wales und zeitweise im Norden Britanniens errichteten.

A. Gildas und die Negatividentifikation

1. Herkunft und Hintergrund des Gildas

„De Excidio et conquestu Britanniae“ von Gildas² gehört im engen Sinn nicht zu den Origo-Erzählungen. Dennoch lohnt sich eine Betrachtung, da in dem Werk Identifikationsmuster ganz eigener Prägung auftauchen, die dadurch bedingt sind, daß Gildas nicht die Geschichte einer der barbarischen *gentes* beschrieb, sondern die einer römisch überformten *gens*, die sich in der Provinz Britannien gehalten hatte. Auf diese Weise ergibt sich ein anderer Blickwinkel auf die Möglichkeiten der Identitätsstiftung.³

¹ Zu einer verfehlten Benennung der einwandernden Stämme mit dem sicher nicht passenden „English“ vgl. WHITTOCK, *Origins*, S. 2. Zur Heterogenität der Stämme vgl. auch FISHER, *Anglo-Saxon Age*, S. 22-31; KIRBY, *English Kings*, S. 12-14; HINES, *The Becoming of the English* (aus archäologischer Sicht); WOOD, *Migration to Britain*; CHARLES-EDWARDS (Hrsg.), *After Rome*; POSTEL, *Ursprünge*, S. 92-111. Zum Begriff instruktiv REYNOLDS, *What Do We Mean by “Anglo-Saxon“ and “Anglo-Saxons“?*

² Zum Titel vgl. BRAIDOTTI, *Termines conquestus*. Möglicherweise ist der Name Gildas ein Alias, vgl. SIMS-WILLIAMS, *Gildas and the Anglo-Saxons*, S. 3.

³ Einige Überlegungen dieses Kapitels habe ich auch an anderer Stelle dargelegt: PLASSMANN, *Gildas*